

Situation vor dem Entstehen der humabi Teams

Eine ganz persönliche Betrachtung

Nach dem Weltkrieg standen alle Zeichen auf Hoffnung. Man war sich darüber einig: Künftig sollten alle in Deutschland ein menschenwürdiges Leben führen können. Als Grundlage dafür wurde ein soziales Miteinander gesehen. Deutlich dokumentiert durch das Verlangen nach einer sozialen Marktwirtschaft. Genauso war man sich darin einig, dass das Staatsgebilde auf jeden Fall ein Demokratisches sein soll. Gleichzeitig war man gleichermaßen darum bemüht, dass sich das was ich während der „Hitlerdemokratie“ ereignete nicht wiederholen darf. Nicht zuletzt sollte dies durch das Grundgesetz mit den Grundrechten für die Mitmenschen verhindert werden.

Dem entsprechen auch die damals existierenden Parteien. Die CDU betonte in ihrem Namen durchaus diesen sozialen Gedanken. Dazu kam die christliche Ausrichtung. Die stand von Anfang an mehr für christliches Vergeben und Vergessen als für eine christliche Gemeinschaft aller. Ganz bewusst Sprache man dann auch nicht von einer durch Herrn Hitler geprägten Demokratie, sondern von einem Regime. Dabei wurde Adolf Hitler in einem demokratischen Prozedere gewählt. Die SPD betonte gleichermaßen das soziale Miteinander in ihrem Namen. Allerdings verstand sie sich als eine Partei für die Arbeitnehmer in der Bevölkerung. Nachdem diese Partei besonders unter der Hitlerdemokratie gelitten hatte, verstand sich von selbst: Ein Aufflammen einer hitlerschen Denkweise sollte verhindert werden. Die dritte Partei die FDP bekannte sich gleichermaßen zur Demokratie, stand aber auch für eine freie Wirtschaft. Das Wort frei wurde dabei als absolut verstanden - aber absolute Freiheit hat auch immer mit Gewalt gegen Andere zu tun. Freiheit, absolut verstanden, ist immer eine Umschreibung für die Gewalt Einzelner oder von Personengruppen. Diese freiheitliche Gewalt der Wirtschaft bekommen wir inzwischen

alle zu spüren. Wirtschaftsdemokratie kann durch die dabei entstehende Spaltung der Gesellschaft wie ein Sprengstoff wirken. Das alles kann in allen Ländern der Erde jetzt und auch in Zukunft geschehen.

Die althergebrachte Struktur von Familien veränderte sich. Nicht nur die Männer arbeiteten sondern in zunehmendem Maße auch die Frauen. Für die Kinder blieb immer weniger Zeit. Die Hauptschule wurde zu einer Nebenschule. Hauptschule wurde das Gymnasium und allenfalls noch die Mittelschule. Möglichst umfangreiche Wissensvermittlung war plötzlich oberstes Ziel. Diese Entwicklung führte zu dem, was wir heute als das Bildungssystem kennen. Der Vermittlung von möglichst umfangreichem theoretischen Wissen, eine Entwicklung, die in früherer Zeit als „Nürnberger Trichter“ verspottet wurde. Eine tief greifende Spaltung der Gesellschaft war unvermeidbar und: Diese Spaltung setzt sich bis zum heutigen Tage fort.

